

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **248 (1969)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weniger Baukredite nachgesucht. Der Tiefbau ging ebenfalls zurück, da die öffentliche Hand wegen gespannter Finanzlage sich etwas mehr Zurückhaltung auferlegen mußte.

Die *Hotellerie* arbeitete gleich gut wie im Vorjahr, sie zählte 31 Millionen Übernachtungen, doch zeigten sich auch gewisse Stagnationserscheinungen. Der Ausfall der britischen Gäste und auch der weniger zahlreich sich einstellenden Deutschen wurde durch Zustrom aus andern Ländern ziemlich aufgefangen.

Der Umfang des *Außenhandels* stieg weiterhin an, doch in merklich langsamerem Tempo. Die Einfuhr belief sich auf 17,7 Mia (4,3 % mehr als im Vorjahr), die Ausfuhr auf 15,2 Mia (6,8 % mehr als im Vorjahr), so daß sich der Passivsaldo der Handelsbilanz um 230 Mio verringerte. Der Anteil der Einfuhr aus den EWG-Ländern betrug 1967 10,5 Mia, derjenige aus Efta-Ländern dagegen nur gut 5 Mia. Während sich aber der Export nach dem EWG-Raum nicht wesentlich verändert hat (Abnahme bei Westdeutschland, Zunahme bei Frankreich und Italien), hat sich der Export nach Efta-Ländern nicht unwesentlich verbessert. Fremdenverkehr

und Kapitalexport reichten nun nicht mehr aus, um den Passivsaldo der Handelsbilanz auszugleichen.

Wirtschaftspolitisch gab vor allem die *Bodenrechtsvorlage* zu sprechen, die vor den eidg. Räten liegt und wo namentlich das Maß der behördlichen Planung umstritten ist.

Daß die von Bund, Kantonen und Gemeinden zu lösenden, stets umfangreicher werdenden öffentlichen Aufgaben wie Straßenbau, Gewässerschutz, Hochschulförderung, Spitalbauten ihre Schatten auf den *Finanzhaushalt* aller öffentlicher Körperschaften wirft, darf nicht verwundern. Zu ihnen gesellt sich neben der im Gang befindlichen Erhöhung der Besoldungen des Bundespersonals auch der Ausbau der Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung und die Sorge für das Alter. Bereits ist die siebente Revision des AHV-Gesetzes vom Bundesrat in Vorschlag gebracht worden. Es wird daher nicht geringer Anstrengungen bedürfen, um all' dieser Probleme Herr zu werden. Angesichts der wegen des Zollabbaues zu erwartenden Einnahmefälle ist ohnedies eine Umstrukturierung der Einnahmequellen des Bundes erforderlich, was ein neues Finanzprogramm nötig macht.

FUTTERBAU

(Mengen in kg/Are oder q/ha)

Heuwiesen und Mähwiesen

- 6—8 Nitrophosphatkali oder
- 4—6 Ricasol 8 im Frühjahr bis Vorsommer
- + an Stelle von Gülle nach jeder Nutzung
- 3 Kalksalpeter (spez. bei Trockenperioden) oder
- 2 Ammonsalpeter

Intensivweiden

- 5—6 Ricasol 8 oder
- 3—4 Ricasol 16 oder 20 im Frühjahr
- + an Stelle von Gülle nach Abtrieb
- 3—4 Kalksalpeter oder
- 2—3 Ammonsalpeter

Alpwiesen

- 6—8 Nitrophosphatkali oder
- 4—6 Ricasol 8 oder
- 3—4 Ricasol 16 od. 20 im Frühjahr bis Vorsommer
- In stark sauren Böden eine Mischung von
- 2—3 Kalkstickstoff +
- 2—3 Hyperphosphat oder 4—6 Thomasmehl +
- 2—3 Kalisalz kurz vor Wachstumsbeginn

LONZA

Düngungs-Faustregeln für den Futterbau

- Die Hofdünger, besonders Gülle, turnusgemäß auf alle Futterflächen verteilen.

- Phosphorsäure und Kali in angepaßtem Verhältnis, basierend auf Bodenprobenuntersuchungen (ca. alle 5 Jahre entnehmen), einsetzen.
- Stickstoff ist unerlässlich, wenn für den kommenden Aufwuchs keine Hofdünger verwendet wurden. Düngungs-Norm pro Gabe = 50 kg Reinstickstoff = 200 kg Ammonsalpeter bei ausreichenden Niederschlagsmengen oder 300 kg Kalksalpeter pro Hektare in Trockenperioden. Falls im Frühjahr gleichzeitig noch P+K nötig sind, einen preisgünstigen Völdünger verwenden, entweder 600—800 kg Nitrophosphatkali oder ca. 300—500 kg einer Ricasol-Formel (8, 16 oder 20).

H. L.

PFERDE

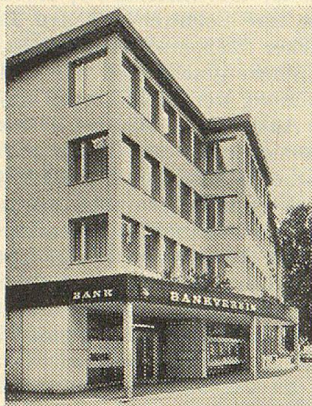
in allen Rassen
während des ganzen Jahres

zu verkaufen
zu vermieten

Mit höflicher Empfehlung

Stefan Hanimann, Pferdehandlung
9402 Mörschwil SG, Tel. 071/961105

Qualitätsprodukte AUS DEM Appenzellerland



SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN Herisau

Vertrauen Sie uns Ihre Ersparnisse an. Eine vorteilhafte Anlage sind z. B. unsere Kassa-Obligationen.

Nehmen Sie bitte mit uns Fühlung.

Telefon 51 12 01



Walser-Straub
REHETOBEL

Nachf. Walser & Co.

Telefon 071.95 12 88

Stoffe und
Wäschefabrikation

Modestoffe / Konfektion
Wäsche und Aussteuern

KORNHAUS
APOTHEKE
TEUFEN

Tel. 071/33 11 46

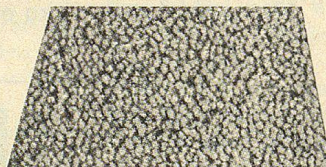
Unsere
Kräuterprodukte
haben sich seit über
25 Jahren bewährt.
Ein Versuch wird Sie
überzeugen.



Weinbau und Weinkellerei
Lutz & Co. Rehetoabel

Telefon (071) 95 11 09

bürki



Felix Bürki + Co., Teppiche — Bodenbeläge, Oberegg AI,
Telefon 071 - 91 14 76

**bringt mehr Wohnkomfort
für weniger Geld!**

Strapazierfähigster Nylon-Aus-
legeteppich auf jedes Maß,
rutschfest, pm. Fr. 45.—
Für Schlafzimmer pm. Fr. 22.—
Große Auswahl, über 6000 m²
auf Lager! Darum immer eine
Preisklasse tiefer!

Saum 

HERISAU

TEL. 51 17 14

*Färben, chem. Reinigen und Bügeln
von sämtlichen Damen- und Herren-
kleidern (auch von Wildledermänteln
und -jacken), Imprägnieren, Motten-
sichermachen, Spezialbehandlung von
vergilbten Kleidern. Saum macht's gut!*

Café Ruckstuhl, Trogen

Spezialität:

Bestgefüllte Appenzellerbiber seit 1893

Goldene Medaille Hospes Bern 1954

Prompter Postversand Telefon (071) 94 11 73